

Trotz Erfolg ein Trauerspiel

«Mehr PET-Flaschen gesammelt, vorläufig kein Pfand.» So lautete im Juli der Titel einer Mitteilung des BUWAL. Und: «Es darf damit gerechnet werden, dass im laufenden Jahr die Sammelquote weiter steigt und die Zielvorgabe von 75 Prozent erreicht wird.» Viel Grund zur Freude, wären da nicht die Selbstentsorger mit ihrer viel zu tiefen Verwertungsquote.

➤ Die Selbstentsorger sammeln PET. Das reicht aber bei Weitem nicht. Es braucht zwingend einen flächendeckenden, landesweiten Service public. Dazu betreibt die Branchenorganisation PET-Recycling Schweiz ein Netz mit 14 000 Sammelstellen in Spitälern, bei Veranstaltungen, in Sportanlagen, bei Tankstellenshops, auf grossen Bahnhöfen und bei Firmen. Dieses Netz wird permanent ausgebaut. Im Moment vor allem im Schulbereich.

Flaschenpfand sehr teuer

Was ist die Motivation für die Selbstentsorger, sich nicht an der freiwilligen Branchenlösung zu beteiligen und mit ihrer tiefen Verwertungsquote das Gesamtergebnis in den negativen Bereich zu reissen? Die Möglichkeit der Branche, selbstständig Massnahmen zu ergreifen, schafft doch stärkere Anreize, effiziente und kostensparende Recyclingsysteme zu bilden als eine staatliche Regelung mit festgelegten Gebühren und Kontrollsystemen. Ein freiwilliges System bewirkt auch einen positiven Imageeffekt. Selbstentsorger nehmen also wissentlich das drohende Pfand in Kauf. Eine Studie von diesem Jahr, welche im Auftrag des BUWAL erfolgte und von IGORA und PET-Recycling Schweiz mitfinanziert wurde, zeigt folgende Resultate:

- Pro kleine PET-Getränkflasche ist mit Kosten von 8 bis 16 Rappen pro verkaufte Pfand-Flasche allein zur Finanzierung des Pfandsystems (reine Organisationskosten) zu rechnen.

- Abhängig vom Ausmass der Substitution von bepfandeten PET-Flaschen durch nicht bepfandete Getränkeverpackungen (z.B. Alu, Karton) müsste u. U. zusätzlich eine vorgezogene Entsorgungsg Gebühr (VEG) von bis zu 5 Rappen pro verkaufte PET-Flasche erhoben werden.
- Neben diesen Zusatzkosten würde für die Konsumentinnen und Konsumenten der Rückgabekomfort geschmälert, weil es viel weniger Rückgabestellen geben würde.
- Das PET-Recycling würde komplizierter und zeitaufwändiger für Händler, Geschäfte und Konsumenten.

Sparen auf Kosten der Umwelt und Konsumenten

Die einzige Motivation für die Selbstentsorger ist es, im Moment auf Kosten der Konsumentinnen und Konsumenten, der

Gemeinden sowie der Umwelt Geld zu sparen: mehr als 2 Millionen Franken pro Jahr. Es ist also durchaus richtig, die Selbstentsorger als Trittbrettfahrer zu betiteln. Sollten sich neue Harddiscounter aus dem Ausland diesen Trittbrettfahrern anschliessen, ist das heutige freiwillige Sammelsystem gekillt, weil die gesetzlich vorgeschriebene Sammelquote nicht mehr zu erfüllen wäre. Eine für alle teure, staatliche Lösung würde folgen, und die Hochpreisel Schweiz hätte wieder ohne jeglichen Zusatznutzen einen Kostenzuwachs erhalten.



René Herzog
Geschäftsführer PET-Recycling Schweiz



PET-Recyclingsysteme im Vergleich Branchenlösung – versus Selbstentsorger

Per Gesetz sind alle Verkaufsstellen von PET-Getränkeflaschen verpflichtet, die leeren Flaschen zu sammeln. Jedes Jahr bewahrheitet sich aufs Neue, dass das Sammeln von PET allein an den Verkaufsstellen nicht ausreicht, um die vom Bund geforderte Recyclingquote von 75 Prozent zu erreichen. Hierfür braucht es massive zusätzliche Anstrengungen. Ein Vergleich der Lösung der Branchenorganisation PET-Recycling Schweiz mit dem System der Selbstentsorger.

Die Branchenlösung für PET-Recycling

Es braucht den Service public

Eine hohe Recyclingquote kann nur mit zusätzlichem Sammeln im Arbeits- und Freizeitbereich erreicht werden. 20 Prozent der Verwertungsquote machen heute die freiwilligen Sammelstellen in Büros, Schulen, Bahnhöfen, Sportzentren und an Freizeitveranstaltungen aus. Es braucht also zwingend diesen flächendeckenden Service public, wie ihn die Branchenorganisation PET-Recycling Schweiz erbringt.

Anteil Handel und Service public an der Verwertungsquote von PET-Recycling Schweiz, 2004

Handel (verpflichtet)	56%
Service public (freiwillig)	22%
Verwertungsquote	
PET-Recycling Schweiz (intern)	78%
Mindestquote gemäss Verordnung über Getränkeverpackungen (VGV)	75%

Umweltschonende Logistik

Die Transporte des Leergutes haben den grössten Einfluss auf die Ökobilanz des PET-Recyclings. Bei der Branchenorganisation PET-Recycling Schweiz werden 7 von 10 Flaschen auf ohnehin schon bestehenden Logistikketten rückgeführt. Zudem wird das Sammelgut zu fast 90 Prozent in der Schweiz und zum kleinsten Teil (aus technischen Gründen) im grenznahen Ausland aufbereitet. Transporte über Tausende von Kilometern nach Übersee sind aus ökologischer Sicht widersinnig.

Convenience

Konsumentinnen und Konsumenten von PET-Getränken wollen viele PET-Sammelstellen im ganzen öffentlichen Raum. Sonst besteht die Gefahr, dass die leeren Flaschen im Abfall oder auf der Strasse landen. PET-Recycling Schweiz betreibt heute ein Netz von über 20 000 Sammelstellen und ermöglicht damit, dass 80 Prozent der Bevölkerung im Umkreis von 10 Minuten eine Sammelstelle vorfinden.

Sensibilisierung

Die Öffentlichkeit muss immer wieder über Kampagnen für den Wertstoff PET sensibilisiert werden. Besonders von Bedeutung ist die Aufklärungsarbeit bei Kindern und Jugendlichen.

Sortierung und Recycling

Elementare Voraussetzung für ein ökologisch sinnvolles und qualitativ hochwertiges Recycling ist die Sortierung. Die leeren Flaschen müssen nach Farbe und Qualität sortiert und die Fremdmaterialien ausgeschieden werden. Das gewonnene PET wird in einem mehrstufigen, ressourcenschonenden Recyclingprozess aufbereitet. Nur dank der sehr hohen Reinheitsqualität kann das PET wieder für neue Flaschen verwendet werden. Vom geschlossenen Flaschenkreislauf profitiert die Umwelt am meisten und auch die Industrie, welche auf hohe PET-Qualität angewiesen ist.

PET-Recycling Schweiz trifft in allen diesen Bereichen Massnahmen, um die PET-Recyclingquote weiter zu steigern. Im Jahr 2004 erreichte der Verein eine Quote von 78 Prozent. Dank des vorgezogenen Recyclingbeitrages von 4 Rappen sind alle not-

wendigen Massnahmen finanziell gesichert und geregelt. PET-Recycling Schweiz arbeitet ohne jegliche Gewinnabsicht.

Das System der Selbstentsorger (Trittbrettfahrer)

Einige Selbstentsorger (sie machen rund 15 Prozent des Absatzes von Getränken in PET-Flaschen in der Schweiz aus) beteiligen sich nicht an der Branchenorganisation PET-Recycling Schweiz. Sie weigern sich, ihren Beitrag zum Service public und zum Umweltschutz zu leisten. Damit sparen sie gegenüber den Vereinsmitgliedern rund 1,5 von 4 Rappen pro Flasche oder mehr als zwei Millionen Franken pro Jahr für den Recyclingaufwand. Gleichzeitig fehlen der Branchenorganisation PET-Recycling Schweiz die essentiellen Mittel für eine Senkung des vorgezogenen Recyclingbeitrages. Allerdings erreichen die Selbstentsorger auch nur eine sehr geringe Recyclingquote: im Jahr 2004 rund 40 Prozent. Seit drei Jahren verhindern sie mit diesem Profitdenken das Erreichen der gesetzlich geforderten Recyclingquote von 75 Prozent. Ganz bewusst gehen sie das Risiko ein, dass der Bund in nächster Zeit eine für alle unvorteilhafte und teure Zwangslösung einführen muss. Solange es legal ist, nur in den eigenen Läden zu sammeln und sich nicht am Service public zu beteiligen, besteht die Gefahr, dass sich Nachahmer – neue Harddiscounter aus dem Ausland – ebenfalls dem ungenügenden System der Selbstentsorger anschliessen. Für die Schweizer Unternehmen, welche selbst entsorgen, besteht jetzt die letzte Chance, sich solidarisch und ökologisch korrekt zu verhalten.

Die Branchenlösung für PET-Recycling

> Umweltschonender, geschlossener Flaschenkreislauf



1 Verkauf

In der Schweiz werden heute jährlich über eine Milliarde PET-Getränkeflaschen verkauft.

2 Sammlung

Insgesamt stehen über 20 000 Sammelstellen in der Schweiz flächendeckend zur Verfügung. Ein Drittel wird von den Verkaufsläden betrieben, die gesetzlich zum Sammeln verpflichtet sind. Rund zwei Drittel der Sammelstellen funktionieren auf freiwilliger Basis. Sie bringen den Erfolg.

3 Kommunikation

Zahlreiche Kampagnen sensibilisieren und motivieren die Konsumentinnen und Konsumenten zu ökologischem Verhalten und zum Sammeln des Wertstoffes PET.

4 Transport

PET-Recycling Schweiz betreibt ein dichtes, flächendeckendes Logistiknetz. Minimale Leerfahrten und kurze Transportwege tragen zu einer guten Ökobilanz bei.

5 Sortierung

Nur dank der sehr hohen Reinheitsqualität kann das PET-Sammelgut überhaupt wieder für neue Flaschen verwendet werden.

6 Recycling

Beim PET-Recycling kann gegenüber der Neuproduktion rund 60 Prozent Energie gespart werden. Gleichzeitig wird der Rohstoff um 20 Prozent günstiger und damit auch die neuen Flaschen.

System der Selbstentsorger



1 Verkauf

In der Schweiz werden heute jährlich über eine Milliarde PET-Getränkeflaschen verkauft.

2 Sammlung

Nur Sammlung in den eigenen Läden.

3 Kommunikation

Keine Massnahmen und Aktionen in der Öffentlichkeit, damit mehr PET gesammelt wird.

4 Transport

Kein koordinierter Abtransport des gesamten Sammelgutes. Verschiedene Zielorte für die gesammelten PET-Flaschen.

5/6 Export

Ohne Sortierung können aus leeren Flaschen keine neuen produziert werden. Das minderwertige Sammelgut wird ins Ausland verkauft.

Leistungen 2005 von PET-Recycling Schweiz



PET-Sammelstellen nun auch in den grossen Bahnhöfen.



Jährlich ist PET-Recycling Schweiz an vielen Events präsent.



Alle Sammelstellen auf einen Klick unter www.pet-recycling.ch.



«Jede Flasche zählt!»: Der ehemalige XY-Moderator Konrad Toenz fahndet für PET-Recycling Schweiz.



Anti-Littering-Kampagne von PET-Recycling Schweiz und IGORA.



Die Kampagne «Unsere Schule sammelt PET!» stösst auf grosses Echo.



Kostenlose Handy-Games sensibilisieren Jugendliche für das Recycling.

Ausbau des Sammelstellennetzes

> Mit Computerunterstützung baut PET-Recycling Schweiz sein PET-Sammelstellennetz qualitativ immer weiter aus. Bald soll überall in dicht besiedelten Regionen eine Sammelstelle in kurzer Gehdistanz erreichbar sein. Damit speziell auch im Unterwegsbereich das PET-Sammeln einfacher wird, arbeitet PET-Recycling Schweiz mit vielen freiwilligen Organisationen und Unternehmen zusammen. In diesem Jahr wurde das Sammelstellen-Netz vor allem in grossen SBB-Bahnhöfen, bei Privatbahnen, Tankstellen, Kiosken und auf vielen Schul- und Sportanlagen ausgebaut.

PET-Recycling Schweiz unterstützt jedes Jahr mehr Veranstaltungen beim PET-Sammeln. Bereits über 600 Events profitierten dieses Jahr von kostenloser Sammelinfrastruktur.

Im Internet können unter www.petrecycling.ch alle Sammelstellen auf einen Klick gefunden werden.

Werbekampagnen zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit

> Die erfolgreiche und prämierte Werbekampagne «Jede Flasche zählt!», die im Sommer 2004 auf Wildplakaten, im TV und im Kino erstmals zu sehen war, wurde dieses Jahr fortgesetzt. Mit Kurzspots am Radio, mit Kleinanzeigen in der Presse und mit humorvollen Lautsprecherdurchsagen an Veranstaltungen wurde vor allem im Unterwegs- und Freizeitbereich die Werbung noch intensiviert.

Auch die Anti-Littering-Kampagne, die PET-Recycling Schweiz zusammen mit IGORA letztes Jahr startete, wurde 2005 weitergeführt.

Aufklärung von Kindern und jungen Erwachsenen

> Dieses Jahr startete PET-Recycling Schweiz mit grossem Erfolg die Kampagne «Unsere Schule sammelt PET!». Schulen profitieren dabei von kostenlosen PET-Sammelcontainern sowie von Unterrichtsmaterialien, die das Recyclingsystem darstellen und das Umweltbewusstsein fördern sollen.

Seit über einem Jahr führt PET-Recycling Schweiz in Zusammenarbeit mit Swiss Recycling die Kampagne «Code-R» durch, die Jugendliche für die Wiederverwertung von Wertstoffen sensibilisiert. Die unter www.code-r.ch zur Verfügung stehenden, kostenlosen Handy-Games wurden bereits über 200 000 Mal heruntergeladen.

Wer steht hinter dem Verein PET-Recycling Schweiz?

PET-Recycling Schweiz ist ein Verein, der von der Getränkebranche mit dem Sammeln von PET-Getränkeflaschen beauftragt ist. Nahezu alle Schweizer Getränkeproduzenten, Importeure, Abfüller und Detaillisten beteiligen sich heute am Recyclingsystem des Vereins. Somit ist PET-Recycling Schweiz für die Sammlung von 85 Prozent aller PET-Getränkeflaschen in der Schweiz verantwortlich.

[Vorstand]



Henniez SA



Nestlé Waters (Suisse) SA



Coop



Evian-Volvic Suisse SA



Coca-Cola Beverages AG



Migros-Genossenschafts-Bund



Feldschlösschen Getränke AG



Rivella AG



Unternehmensgruppe der schweizerischen Agrarwirtschaft

[Mitglieder]

Acque e Terme di Vigizzo srl
 Adelbodner Mineral- und Heilquellen AG
 Bischofzell Nahrungsmittel AG
 Bugnet Saprochi SA
 Cetra Asset-Line SA
 Chaillet & Saltz SA
 Coca-Cola Beverages AG
 Coop
 Diageo (Suisse) SA
 DIWISA Distillerie Willisau SA
 Eden Springs (Switzerland) S.A.
 Emmi Frischprodukte AG
 Eurodrink AG
 Evian-Volvic Suisse SA
 Feldschlösschen Getränke AG
 Mineralquelle Rhäzüns
 Gebrüder Schaerer SA
 Green Food Import SAGL
 H & Z food S.à.r.l.
 Heidiland Water Limited
 Henniez SA (Sources Minérales) (inkl. Alpwater)
 Hildon Mineralwater
 Invefin SA
 Lamda SA
 Landtwing Rütter AG Distillerie

Lateltin Lanz Ingold AG
 Laumann & Co. AG
 Lieler Schlossbrunnen Sattler KG
 Magro SA (Groupe)
 Manor AG
 Facility & Security Management
 Meli Direkt AG
 Migros-Genossenschafts-Bund
 Mineralquelle Bad Knutwil AG
 Mineralquelle Eptingen AG
 Mineralquelle Gontenbad AG
 Mineralquelle Lostorf AG
 c/o Mineralquelle Eptingen AG
 Mineralquelle Zurzach AG
 Morga AG
 Mosterei Möhl AG
 Mosterei Theo Wanner
 Nestlé Waters (Suisse) S.A.
 Nova Autoservice SA
 Pepsi-Cola GmbH
 Pepsi-Cola International Cork
 Rauch Fruchtsäfte Gesellschaft GmbH & Co
 Raviol d'Oro SA
 Red Bull (Schweiz) AG
 Revini SA
 REWE Schweiz AG

Rivella AG
 Rossi-Venzi AG
 Ruf & Drink AG
 Saftlade
 Schlör AG die Trinkfabrik
 Seba Aproz S.A.
 Service Top Santé
 Sicas S.A.
 Soyana Walter Dänzer
 Spar Handels AG
 Tamaro Drinks S.A.
 Theo Rietschi AG
 Thurella Eglisau AG
 Traktor Getränke AG
 TSL-Trading, Service & Launching GmbH
 Unidrink AG
 Unilever Bestfoods Schweiz AG
 Valser Mineralquellen AG
 Vecom AG
 Volg Konsumwaren AG
 Wander AG
 Weber E. & Cie AG
 Zamba Fruchtsäfte GmbH
 Ziegler Brot AG